



Rupert Hasenöhrl, Johann Persoglia

## 25. Treffen der Wirtschaftsingenieure in Kärnten

15-04-2010, Klagenfurt am Wörthersee

Eine Jubiläumsveranstaltung sollte es werden, die im Gedächtnis haften bleibt! Wie bei einem gelungenen Cocktail galt es, die Ingredienzien gut aufeinander abzustimmen. Spannende und kurzweilige Vortragende, ein Thema, das alle interessiert, Prominenz und etwas Gutes für den Gaumen waren die Zutaten, gewürzt mit der einen oder anderen Überraschung sollte es gelingen, den Kärntner Wirtschaftsingenieuren einen unvergesslichen Abend zu bereiten. Aber alles schön der Reihe nach!

### Bundespräsident Heinz Fischer zur Begrüßung

Die Grußadresse übernahm UHBP persönlich. Interessiert zeigte er sich nicht nur der Ausbildung zum Wirtschaftsingenieurwesen gegenüber, er nützte auch die Gelegenheit, alte Bekanntschaften aus der Zeit vor der Präsidentschaft aufleben zu lassen, als Prof. Veit im Rahmen der Rektorenkonferenz tätig war.

Worum es damals ging, konnte nicht mehr eruiert werden, aber dass Veit seinerzeit Heinz Fischer mit einem Burgenländerwitz aufmunitionierte, um bei seinem Bundeskanzler Fred Sinowatz zu „punkten“, blieb unbestritten.



Eine Standortbestimmung der BWL als Teilbereich der Techno-Ökonomie skizzierte dann Univ. Prof. Ulrich Bauer und ging dabei auf die Rolle der BWL in Ausbildung und Forschung ein. Neben den betriebswirtschaftlichen Grundlagen für WING und Techniker

fokussiert sich die BWL von heute in ihrem Lehr- und Forschungsangebot auf die Themen Wirtschaftlichkeit, Markterfolg und – immer stärker – auf das Verhalten der künftigen Absolventen als Führungskräfte und Mitglieder erfolgreich arbeitender Teams.

Pointen und Anekdoten lieferte dann em. Univ. Prof. Walter Veit, als er 60 Jahre Wirtschaftsingenieurwesen Revue passieren ließ. Wie zu Zeiten seiner Vorlesung hingen seine zahlreich erschienenen Ex-Studenten an den Lippen von „Papa“ Veit. Stau-

wend, wenn er über die Zustände an der Hochschule in der Aufbauzeit nach dem Krieg erzählte, schmunzelnd, wenn er die vielen kleinen Erfolge und das Wachstum darauf zurückführte, dass man informell den anderen immer einen Schritt voraus war oder ganz einfach Chancen schneller und beherrzter ergriff. Witz und Geist sprühten als er seine Thesen und Ratschläge aus der eigenen Inaugurationsrede rezitierte und den Anwesenden vor Augen führte, dass diese auch heute noch nichts an Aktualität eingebüßt haben.

### Überraschungen zum Schluss

Nur wenige waren eingeweiht, dass die mittlerweile 12 Jahre lang amtierenden Regionalkreisleiter die Jubiläumsveranstaltung dazu nützten, um mit Dr. Bernd Neuner und Dr. Alexander Marchner ihre Nachfolger zu präsentieren.

Beide sind im Bereich Unternehmensstrategie und M&A der Firma kelag tätig, die sich durch die Übernahme des abschließenden Buffets ent-



sprechend nachhaltig bei den Kärntner Wirtschaftsingenieuren vorstellte. Viel Erfolg den Beiden!

PS: Mit einem Flunkern können wir nicht abtreten und daher gestehen wir, dass es nicht unserem Organisationstalent zuzuschreiben war, dass UHBP Fischer beim Regionalkreistreffen anwesend war. Es war vielmehr purer Zufall, dass er im Zuge seiner Wahlwerbung zum gleichen Zeitpunkt im Sandwirth war

wie wir. Wir halten uns zugute, die Chance optimal genutzt zu haben...

PPS: Der inkriminierte Burgenländerwitz im Original: Wodurch unterscheiden sich eine steirische und eine burgenländische Jauchengrube? Die burgenländische ist mit einem Sprungbrett ausgerüstet!

PPPS: Prof. Veit's Ratschläge vor großer Entscheidungen aus der Inaugurationsrede in Kurzversion als Fragen formuliert: 1. Was brauchen wir wirklich? – Sinnfrage! 2. Lässt es sich finanzieren? – Wirtschaftlichkeit! 3. Wie setzen wir es um? – Methodenwissen! Und ganz wesentlich dabei: die Reihenfolge der Fragestellung ist unbedingt einzuhalten!

## WINGNET

# Look IN - Roland Berger zu Gast an der TU Graz

Am Mittwoch den 24. März 2010 durften wir die Firma Roland Berger auf der Technischen Universität Graz zu einem Look IN begrüßen.

Wie üblich in dieser Veranstaltungsreihe, sollte ein Einblick in ein aktuelles Themengebiet sowie in die Unternehmensstruktur gegeben werden. Zu diesem Zweck hatten die Herren einen interessanten Vortrag zum Thema E – Mobility mit im Gepäck.

Dies war wohl auch der Grund für die zahlreiche Teilnahme von Studierenden, Absolventen/innen und Mitarbeitern/innen der Universität. Die vielen Zuhörer fanden in der Aula der TU kaum Platz. Zu den zahlreichen Anmeldungen kamen noch etliche spontan Interessierte die sich weder den spannenden Vortrag noch das anschließende Buffet entgehen lassen wollten.

Der etwa einstündige Vortrag gab einen guten Überblick über das Thema der elektrischen Mobilität. Dabei wurden aktuelle Pilotmodelle mit elektrisch angetriebenen Fahrzeugen, welche ihre Energie aus leistungsfähigen

gen Akkus beziehen, vorgestellt und auf die Problemstellungen dabei eingegangen. Diese Technologie wird sich gegenüber anderen alternativen Antriebskonzepten, nach Einschätzungen von Roland Berger, vor allem als Zweitauto für Kurzstrecken durchsetzen. Dennoch wird laut der Studie der Marktanteil von reinen Elektrofahrzeugen in Europa 2020 nur rund 15% betragen. Weitere Kernpunkte waren die Themen Bereitstellung, der damit verbundenen notwendigen Unternehmenskooperationen und der Abrechnung der Energie mit Kunden. Dabei wurde speziell auf die Thematik von Pauschalverträgen und die damit verbundene, andere Denkweise von Energieunternehmen, als auch der Abnehmer eingegangen. Für nähere Details möchten wir auf die Präsentation hinweisen die man auf unserer Webseite downloaden kann. (<http://www.wing-online.at/graz/berichte.html>)

Die interessante Präsentation von Seiten Roland Bergers führte in der anschließenden Publikumsdiskussion

zu viel Gesprächsstoff. Darauf folgte dann eine kurze Firmenvorstellung bei der speziell auf den Einstieg bei Roland Berger eingegangen, sowie auch die Aufstiegsmöglichkeiten aufgezeigt wurden.

In entspannter Atmosphäre wurden diese Fachgespräche und Networkingdialoge danach am Buffet fortgeführt. Anhand der angeregten Gespräche, der Vielzahl an Zuhörern sowie am Interesse an der Thematik zeigt sich, dass dieser Bereich ein enormes Zukunftspotenzial aufweist.

Rückblickend können wir sagen, dass die erste gemeinsame Veranstaltung von WINGnet Graz und dem TU Graz Career Info – Service ein großer Erfolg war! Wir hoffen natürlich auch in Zukunft so interessante Themen, Unternehmen und Vortragende in dieser Veranstaltungsreihe und an der TU Graz begrüßen zu dürfen.

Bis dahin alles Gute Euer Team vom WINGnet Graz